

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4081ND
Mundart:	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4081ND

Verdrehte Wahrheit

Niederdeutsche Komödie in 3 Akte

von
Hinrich Hesmeyer

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

Zum Inhalt:

Hermann Brünjes, genannt Quast, ist selbständiger Malermeister und Bürgermeister eines kleinen Ortes. An diesem Wochenende stehen die jährlichen Bürgermeisterwahlen an. Obwohl Quast seit Jahren immer der einzige Kandidat ist und immer mit großer Mehrheit gewählt wird, ist er sehr nervös.

Seine Frau Gerda bietet im eigenen Haus einige Ferienwohnungen an. Zum Wochenende mieten sich drei junge Leute eine Wohnung, zwei Schwestern und ein junger Mann. Der junge Mann und eine der Schwestern geraten gleich heftig aneinander. Pinsel, der Malergeselle, verliebt sich währenddessen in die andere Schwester.

Auch Hermann macht sich an die Mädchen ran. Gerda beobachtet dies und beschließt sich zu rächen. Sie lässt das Gerücht verbreiten, dass es einen Gegenkandidaten gibt. Hermann wird immer nervöser.

Die jungen Frauen geraten in den Verdacht, den jungen Mann ausrauben zu wollen. Ihnen wird eine Falle gestellt, in die sie anscheinend auch tappen. Die Ereignisse geraten nun etwas aus den Fugen. Nur Pinsel behält die Ruhe, während auch Oma und Opa kräftig mitmischen.

Tatsächlich ist der junge Mann bereits seit mehreren Jahren mit einer der Schwestern verheiratet und die beiden wollten aus Spaß ihr Kennenlern-Wochenende nachspielen. Als ihnen das Ganze zu heikel wird, geben sie sich zu erkennen. Auch Hermann sieht ein, dass er sich zu wenig um seine Frau gekümmert hat und arrangiert seine Nachfolge.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühne

Variante A

- Das Stück spielt im Haus.
- Im Zimmer stehen
 - ein Tisch mit mehreren Stühlen
 - evtl. ein Sofa
 - ein Hörnstuhl
 - ein Schrank, eine Vitrine o.ä.
- hinten Fenster nach draußen in den Garten
- rechts zwei Türen:
 - eine führt nach oben zu den Ferienwohnungen,
 - die andere in die Privaträume
- links eine Tür nach hinten
- Der Raum ist der Mittelpunkt des Hauses und wird auch als Büro genutzt.

Variante B

- Das Stück spielt ausserhalb des Hauses auf einer Terrasse oder einem Innenhof.
- Auf dem Platz stehen
 - ein Tisch/Gartentisch mit mehreren Stühlen
 - evtl. eine Bank
 - ein Hörnstuhl
 - ein Schrank, eine Vitrine o.ä.
- hinten Blick in den Garten
- rechts eine Tür, die nach oben zu den Ferienwohnungen führt
- hinten ein Ausgang zum Privatbereich
- hinten ein zweiter Ausgang auf den Hof oder in den Garten.

1. Akt

Szene 1

(Theo sitzt auf einem Stuhl und beobachtet Quast schmunzelnd. Quast läuft im Zimmer auf und ab, hält einen Zettel in der Hand und murmelt vor sich hin. Plötzlich bleibt er stehen, sieht auf die Uhr)

Quast: Oh, dat is ja all so laat? Theo maak even dat Radio an. Narichten komen fult.

(Theo geht zum Radio und schaltet es ein. Es wird Blasmusik gespielt. Nach kurzer Zeit wird die Musik ausgeblendet.)

Radiosprecher: Moin, mitnanner! Hier is de Friesendörpsche Rundfunk mit Narichten. Güstern het dat up't Hauptstraat een Fahrradbrand geven. Opa Lübbers hett sein Rad ut Versehn in Brand stoken. He hett sien Piep an de Längsstang utkloppt, de he immer mit een Sack umwickelt hett, dormit he sien Kneien nich openschürt. Dorbi ist de Sack in Brand komen. De Füürw ehr muss aver nich ingriepen. Opa Lübbers het sien Rad koppöver in een Schloot mit Water schmeeten.

Mörgen sünd de ditjarige Buurmesterwahlen. In de letzte Jahren hebbt immer all Inwohners van Friesendörp an de Wahlen deelnohmen. Dat sall ok dit Jahr so wesen. Dorum mutten de Inwohners van't Moerweg doran denken, Opa Wiemkes mittobringen, dormit wi hum nicht weer in letzte Minüt ofhoalen mutten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Das Radio spielt wieder Blasmusik. Quast stellt das Radio aus.)

Quast: Wenn dat man all good geiht. Ik bün nu siet tw alv Jahr Buurmester hier in Friesendörp und w ull dat ok gern noch blieven. Wenn ik nu nich genug Stimmen krieg? Jau, wenn ik een Tegenkandidat harr und de winnt de Wahl, kunn man seggen, dat he de betere Mann dorför is. Aver ik bün ja w eer de eenzige Kandidat un wenn ik denn nicht genug Stimmen krieg, ist doch de grötzte Blamage.

(Er nimmt wieder seinen Zettel und liest jetzt ganz langsam laut vor.)

Quast: Lieve Frün! Weer mal steiht de Wahl toe'd Buurmester an und w eer mal bün ik de eenzige Kandidat. Wir durren uns aver nicht dorvan un van de Erfolge in de lesde Jahren blenden laaten. Ik hebb zw ar immer genug Stimmen hat, aver dat kann gau anners komen. Wenn dat erst anfängt, is dat w omögelk nich mehr up to haln. Wi dürrn dat nich so w iet komen laten! Erst stimmen bloot eenige tegen mi, denn w ord dat immer mehr und naahst hebb w ise w omögelk noch all tegen uns. *(Er stockt, sieht vom Blatt hoch und spricht sehr verzweifelt)* Ik mach dor gornich an denken! Ik weet nich of dat good geiht. Ik hebb dat Gefühl, dat ditmal w at passeert. Dit is mien darteinte Wahl! Dor geiht w at scheef.

Theo: *(steht auf, geht zu ihm, klopf ihm beruhigend auf die Schultern)* Worum büst Du blot so nervös, Quast?

Quast: Ik bün doch nich nervös!

Theo: Wat sall denn passeern? Du w orst w eer Buurmester, so as immer. Een paar Stimmen tegen di, aver w iet de meesten för di. Well sall dat denn ok anners maken as du? De Lü sünd doch all best to free mit di!

Quast: Ik heb bloot so een Gefühl. Dor geiht w at scheef! Aver ik kann ook nich mehr kloar denken! Allein krieg ik mien Anspraak för vanabend för de Ortsratssitzung nich hen. De Rest mutt Adele w ieder schrieven. *(Er geht zur Tür und ruft laut)* Adele!

Szene 2

(Pinsel kommt in Malerkleidung herein)

Quast: Wat w ullt Du denn?

Pinsel: Moin, Theo!

Theo: Moin, Pinsel!

Pinsel: Meister, ik bün bi Karl Meyer w est, hebb de Müörn tapseert un streken. Net so as he dat hebben w ull. *(Er schüttelt mit dem Kopf)* Ik weet nich, w or de Lü hör Geschmack her hebbt!

Quast: Worum büst du bi Karl Meyer w est?

Pinsel: Dor hebbt se mi doch henn stürt!

Quast: *(genervt)* Jau, mach w oil! Ik hebb nu anner Saken in't Kopp. Se to dat du w ieder kummst. Du hest ja seker noch w at to doen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pinsel: *(beleidigt)* Ik gau ja all! *(geht, dreht sich noch einmal um)* Ach jau! Montag fang w i denn bi't Gemeenhus an. Dor sall ja de Versammlungsrum neu tapseert worden. Dat kann ik aver nich alleen. Entweder se helpen mi dor bi oder ik krieg een anner Hülp.

Quast: Dat hangt heel dorvan off, wo de Wahl mörgen utgeht. Wenn ik denn kien Buurmester mehr bün, interessert mi da sow ieso nich mehr. Denn brekkt hier allens binanner.

Szene 3

(Pinsel sieht ihn verständnislos an, geht wieder)

Theo: Nu mal man nich de Düw el an de Wand *(schmunzelnd)* um dat mal in de Malerspraak to seggen.

(Adele kommt herein)

Adele: Moin, Theo!

Theo: Moin, Adele!

Quast: *(gibt Adele den Zettel)* Du, hör mal! Ik mutt ja vannabend vör't Ortsrat proten. Du musst mi de Rest even kloar schrieven. Ik bün so nervös, ik kann nich mehr kloar denken. Theo kann di dorbi helfen, de w eet ja ok w orumdat geht.

Adele: Maak ik! Erst aver w at anners. Karl Meyer het anröpen. De w ull sien Schlapzimmer tapseert un streken hebben.

Quast: Jau, dat w eet ik!

Adele: Dat hett Pinsel ok makt.

Quast: Dat w eet ik ok!

Adele: An een Müür sull ein grode rode Kreis.

Quast: Dat w eet ik nich!

Adele: De hett he ok maalt.

Quast: Dat w ill ik hopen!

Adele: Nu seggt Meyer aver, dat de Kreis up Kopp hangt un nu w ill he bloot de Hälfte betalen.

Quast: *(sieht sie kopfschüttelnd an)* Jau, kann de Jung denn nix richtig maken? *(überlegt kurz)* Aver een Kreis kann doch nich up Kopp hangen. De Kniephaak geht dat bloot um't Geld. Ik proot nahst mit hum. *(zu sich selbst)* Dat hett mi nu noch nett fehlt. Dat mutt ik unbeding up Rieg kriegen. Un dorbi is he ok noch uns Schützenkönig. An Enn stimmt he mörgen ok noch tegen mi. Un denn sien heele Schützenkollegen ok noch. Dor mach ik gor nich an denken. Wenn sückdat rumproot. *(zu Adele)* Schrievt ji beiden de Rest even kloar, dat w itosamen holen mutten un sow at all! Weest ja w oll! Ik w ill nu erst mit Karl proten.

Szene 4

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Quast geht hinaus, Adele und Theo setzen sich an den Tisch, Adele fängt an zu schreiben. Zwischendurch unterhalten sie sich leise. Oma und Opa kommen ins Zimmer, Opa geht am Stock. Oma bringt ihn zum Hörnstuhl.)

Adele: Moin!

Theo: Moin!

Oma: *(zu Adele und Theo)* Moin, ji beiden *(sehr laut zu Opa)* So, nu setzt du di dor moi hen und ik breng di denn nahst een Tass Tee.

Szene 5

(Opa setzt sich. Oma geht wieder hinaus. Opa lehnt sich zurück, macht die Augen zu und schläft)

(Adele gibt Theo das Schriftstück zum lesen, der liest es durch)

Theo: So könt wi dat laten. Eegentlik is dat ook egal, w at dor steiht. He lest doch bloot de erste Satz of un denn fangt he an free to prooten. Un denn steigert he sück dor richtig rin. Ik denk denn immer: He harr ok in de groote Politik gahn un vör't Bundestag prooten kunnt. Ji müssen hum mal hören, w enn he för't Gemeenrat in Achterndiek proot und sück för uns Dörr insett. As w ann dat een anner Kerl is.

Adele: Dat kann ik mi so richtig vörstellen. Wenn he man bloot nich immer so sw art sehn de.

Opa: *(spricht mit geschlossenen Augen dazwischen und hebt dabei den Zeigefinger)* Över negentig Prozent kriegt he ditmal! Denkt an mien Worden.

(Adele und Theo sehen in verwundert an, fahren dann aber fort)

Theo: Un de annern in Ortsrat mut he ok ja gornich övertügen. De hebbt all immer all för hum stimmt. Ik w eet gor nicht w at he immer hett. Ik bün nu all siet tw alv Jahr, van Anfang an, sien Stellvertreter. He hett immer över achtzig Prozent van de Stimmen kreegen. *(zu Opa gewandt)* Un ditmal sall he ja negentig kriegen, w ord seggt. Aver he traut nich mal sück sülvst. He kunn dat doch nu heel ruhig angahn. De Lü w illn hum doch all as Buurmester holn. Dor sünd bloot immer so een par Querdrievers bi, de hum een utw ischen w illen. De dütt man doch nich ernst nehmen un an't Enn stimmen de doch för hum, w iel dat doch kien een beter kann.

Adele: Aver, du kennst hum ja!

Theo: *(zeigt auf den Zettel)* Ik geev hum dat so. Denn sall he sück w oll erst mal w eer dor över upregen, w at w i dor schreven hebbt, un w i mutten noch so een bietje umschrievn. Aver denn is da good.

(Adele und Theo stehen auch auf und gehen. Opa macht die Augen auf, sieht sich um, steht auf, streckt sich ausgiebig. Er geht zum Schrank, holt eine Schnappsflasche und ein Glas hinaus. Er schenkt sich ein Glas ein, prostet sich selber zu, trinkt aus.)

Opa: Dat w as to mien Tied noch anners. Do harr w i noch richtige Mannlü as Buurmester, nich sücke Waskelappen as mien Schw egersöhn.

(Von draußen sind Stimmen zu hören, Opa setzt sich schnell wieder und schließt die Augen wieder.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 6

(Lisa und Mona kommen mit Koffern herein. Mona humpelt stark.)

Mona: Dat hett he doch extra makt! Wenn ik de noch mal w eer seh, trappel ik hum vört Schienbeen. Dat deit so sehr. *(Sie hält sich das Bein und setzt sich auf einen Stuhl)*

Lisa: Dat w as aver doch bloot een Versehn! Dat w ull he doch nich!

Mona: Wenn he sien Oogen open makt harr, harr he mi ok sehn un ik harr die Autodör nich an't Been kreenen.

Lisa: De w as ja aver ok so nüdelk. Schad dat he futt verschwunden is. Aver ook kien Wunner, so as du hum anbölkt hest. He hett mi ja nich mal sehn. Anners w as he seker noch bleven un harr dien Geschelle gern noch w ieder erdragen.

Mona: Ik hoop, dat ik de noit w eer sehn mutt!

Opa: *(macht die Augen auf)* Moin, ji beiden!

Lisa und Mona: Moin!

Opa: Well sün't ji denn?

Lisa: Wi hebbt hier vör dit Wekenenn een Zimmer hört.

Opa: Oh! Denn mutt ik mien Dochder Gerda Bescheed seggen. De w isst jau dat Zimmer.

Lisa: Dat hett noch Tied. Wi kön't uns hier ja noch een bietje umkieken.

Opa: Ik bün Opa Fritz. Seggt eenfach Opa an mi! Wo heet ji beiden denn?

Lisa: Ik bün Lisa un dat is mien Süster Mona

Opa: *(lacht)* Dat is ja w itzig! Nett so as dat Bild Mona Lisa van Picasso?

Mona: *(etwas bitzig)* Neel! *(kurze Pause)* So as Mona Lisa van da Vinci!

Lisa: *(zu Mona)* Nu w ees nich so frech! *(zu Opa)* Eegentlik heeten w i Manuela und Elisabeth. In't School hebbt uns aver all Mona un Lisa nöhm't. Un dor is das bi bleven.

Mona: Seggen se mal: giff't dat hier in dit lütje Dörp een Radiosender?

Opa: Jau, de giff't dat

Lisa: Wi hebbt even in't Auto Radio hört. Up moal fung de denn an Blasmusik to spölen. Wi hebbt versöcht een anner Sender in to stelln, aver överall w as dat gliche to hören.

Opa: *(schmunzelt)* Jau! Dor kummt man hier nich tegen an. Wi hebbt een Dörpsender. De is so stark, dat he all anner Senders platt makt. Wenn denn uns Dörpnarichten komen, bruk w i nich erst de Sender instellen. Is doch praktisch oder?

Mona: Is dat denn nich verboden?

Opa: Dor frag't hier kieneen na!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mona: Un w at sünd dat denn för Dörpnarichten?

Opa: Och, w enn een Buur sien Kauje verw eiden w ill un he de Hauptstraat speert un sow at.

Lisa: Is ja man een bietje komisch hier in dat Dörp. Sall mi w unnern, w at hier noch all so passeert.

Szene 7

(Ole kommt mit einem Koffer ins Zimmer)

Ole: Moin, mitnanner!

Mona: Dat dürt ja nich w ahr w esen! Watt w ill de denn hier?

Ole: Ik hebb hier över't Weekenenn een Zimmer hürt.

Lisa: *(erfreut)* Wi ook!

Mona: *(erbost)* Ik hebb dat komen sehn! Dat ruhige Weekenenn kön't w i vergeten.

Ole: Dat deit mi furchtbar leid, w at dor vörhin upt Parkplatz passeert ist. Dat hebb ik w iers nich w ullt.

Lisa: *(erfreut)* Is doch nix passeert. Mien Süster hett nich richtig uppasst.

Mona: Van w egen, dat w as fulle Offsicht!

Lisa: Ik löv, dat dat heel lüstig w ord. *(geht zu Ole)* Moin, ik bün Lisa und dat is mien Süster Mona!

Ole: Oh! Watt lustig! Nett so as dat Bild Mona Lisa van Rembrandt?

Mona: *(etwas bitzig)* Nee! *(kurze Pause)* So as Mona Lisa van da Vinci! Bildung ist w oll een Frömdw ort!

Lisa: Mona! Hör up! *(erfreut zu Ole)* Wi blieven dit Weekenenn ook hier. Dann sehn w i uns ja seker faker.

Mona: Dat lett sück seker nich verhinnern! *(zu sich selber)* Aver ik kann dorvör sorgen, dann hum dit Weekenenn in't Gedächtnis blifft!

Ole: *(gibt Lisa die Hand)* Dat is ja moij, Ik bün Ole!

Opa: Nu beruhigt jau man erst und vertörnt jau nich futt. Ji mutten nu een Weekenenn mitnanner hier utkomen. Ik roop erst mien Dochder Gerda. De w isst jau de Zimmers. *(geht zur Tür)* Gerda! Hier is Besök!

Szene 8

(Gerda kommt herein)

Gerda: Oh! Dör sünd ji ja all tosamen. Ik bün Gerda Brünjes! An't Telefon hebbt ji seker mit Adele proot. De makt de Vermietung för mi. Aver nu kümmer ik mi um jau! Wenn ji irgendw at

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

hebbt, kommt ruhig bi mi. Denn komt man erst mit, ik wies jau de Zimmers. Een Dübbelzimmer für de Wichder und een Eenzelzimmer futt dortegen för de junge Mann.

(Alle gehen durch die Tür hinaus.)

Szene 9

(Pinsel kommt herein)

Pinsel: *(ruft zur Tür heraus)* Meister!

(statt des Meisters kommt Lisa herein)

Pinsel: Oh! Du büst ja gor nich de Meister Quast!

Lisa: Well sall ik nich wesen?

Pinsel: Mien Meister! Quast!

Lisa: Wat is dat denn för een Naam? Quast.

Pinsel: So w ord de Meister bloot nömt. Eegentlich heet he Hermann Brünjes. Aver as he noch sülvst malt het, het he meistens de Quast nomen, w iel da gauer geht. Un ik muss mit Pinsel achteran und nabeetern. Dorum nömens sie mi all bloot Pinsel

Lisa: Un w at ist een Quast!

Pinsel: Een Quast is een dicke, breede Pinsel mit de man egentlik Tapeten inkleiert. Früher het man mit een Quast ok de Wände in de Stallen w ittjet.

Lisa: Aha! Un well büst du nu?

Pinsel: Hebb ik doch nett seggt: Ik bün Pinsel.

Lisa: Un hest du ook een richtige Naam?

Pinsel: Oh! Dor mutt ik erst överlegen! Wo w as dat noch? *(lacht)* Ik bün Sven Bode und bün hier de Gesell.

Lisa: Un ik bün Lisa, ik bün dit Weekenenn mit mien Süster Mona hier.

Pinsel: Mona Lisa, so as das Bild van da Vinci

Lisa: Oh! Een gebildete Maler! Dat is ook selten.

Pinsel: Aver dat hört doch toe'd Allgemeinbildung un ausserdem is dat ja ook mien Fachgebiet

Lisa: Wieso, malst du ook?

Pinsel: Natürlich! *(ganz langsam)* Ik bün doch Maler van Beruf!

Lisa: *(lacht)* Ah ja!

Pinsel: Un w o kummt dat, dat tw ee junge Wichter hier alleen een Weekenenn verbrennen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Wi w ullen mal een bietje Tied för uns hebben! Aver dat hett ook noch een annern Grund. De dütt ik di aver nicht verraden.

Pinzel: Wat geheimnisvoll! Nix to maken?

Lisa: Nix to maken!

(Lisa ist durch das Zimmer gewandert und hat sich in Opas Hörnstuhl gesetzt)

Pinzel: Dor w ürd ik mi nicht hensetten. Dat hett Opa nich so gern, w enn een in sien Hörnstöhl sitt.

Szene 10

(Quast kommt herein)

Quast: *(zu Pinzel)* Dor büst du ja! Ik sök di överall. Aver du steihst hier mal w eer rum to kaueln. Ik hebb nett mit Karl Meyer proot. Du fohrst dor nu henn und malst de Kreis anners herum. So as he da hebben w ill.

Pinzel: Wo sall ik dat denn maken? Wenn ik de Kreis umdreih sücht de doch w eer nett so ut!

(Lisa ist mittlerweile wieder aufgestanden)

Quast: *(bemerkt jetzt erst Lisa, strahlt sie an, beiläufig zu Pinzel)* Seh to, dat du dor henn kummst und dat up Stee brengst! *(zu Lisa)* Un w ell hebbt w i hier?

Szene 11

(Pinzel geht hinaus)

Lisa: Ik bün Lisa, ik bün dit Weekenenn mit mien Süster Mona hier.

Quast: Dat is ja w itzig! Nett so as dat Bild Mona Lisa van Albrecht Dürer?

Lisa: *(breit grinsend)* Genau so!

Szene 12

(Mona kommt herein)

Mona: Moin! Ik bün Mona!

Quast: *(strahlt sie an)* Noch so een moj Wicht. Moin! Ik bün Hermann.

Lisa: Ik dochde se heeten Quast.

Quast: Och, dat seggen de annern bloot an mi. Ik mach de Naam gor nich un w eet ok gor nich w orumde dat an mi seggen. Ji w illt een paar Dag hier bi uns blieven. Sall ik jau hier mal alles w iesen?

Lisa: Jau, gern!

Quast: Dat Hus is mal een Buurkeri w est, bit w i dat Achterenn mit Ferienw ohnungen utbaut hebbt. *(Er zeigt auf die einzelnen Türen)* Dor geiht dat na achtern up't Hof, dör de Dör geiht

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dat na boben na de Ferienwohnungen und dör de Dör geiht dat in uns Wohnung. Un hier sünd wi up't Deel, so nöm wi dat, hier löpt allens tosamen. So un nu gau wi mal na buten un kieken uns dann da Hus an.

Szene 13

(Quast nimmt beide in den Arm und geht hinaus. Gerda kommt von der anderen Seite, hat sie anscheinend schon einige Zeit beobachtet)

Gerda: *(sieht den Dreien nach)* Dat is mal weer typisch Hermann Brünjes! Even noch heel in Brass, aver wenn he een paar junge Wichder sücht, is allens annere vergeten. Aver di wi ill ik helpen. Dat dreev ik di nu een vör alle Mal ut!

(Ole kommt herein)

Gerda: Un? Alln's up Stee!

Ole: Jo! Allens bestens! Se hebbt ja boben sogar een Internettogang!

Gerda: Ja, dat mutt man ja vandag bold hebben!

Ole: Dat kann ik gaud bruken. Ik arbeid nämlich in't Internet.

Gerda: Wo dat?

(Ole gibt ihr eine Visitenkarte)

Gerda: *(stotternd, spricht das englische aus, wie es geschrieben wird)* Ole Bengen, Web-Designer und Homepagegestalter. Dat is ja interessant. Denn könnt se mi ja vielleicht helfen. Ik hebb up Bön noch een paar Dekens liegen, dor bün nik mit anfangen un kom nich wieder.

Ole: Aver ik hebb doch nix mit Dekens to doen.

Gerda: Aver dat steiht hier doch: Web ... äh ... gestalter.

Ole: Ja, un w att hett dat mit hör Dekens to doen? Ik mak Internetsieden.

Gerda: Denn mutt ik mi dat ut Internet söken? Dor mutt mi aver ook een bi helpen? Könt se da nicht maken? Ik kom in't Internet gornich klar.

Ole: Ja, aver w at wi ill'n se dor denn?

Gerda: Ik sök Musters för mien Dekens?

Ole: Ik hebb all maal seggt: Ik hebb nix mit Dekens to doen!

Gerda: Aver se maken doch Web-Musters, w or ik mien Dekens na w eben kann!

Ole: *(lacht)* Nu begriep ik. Dat hebbt se heel verkehrt verstahn. Dat Web, w at ik meen is dat Internet. Ik gestalte de Sieden in Internet. Dat Internet nömt man ok Web, up plattdütsch: Nett.

Gerda: Ja, dor kann ik ja gornix mit anfangen. Un ik doch se kunnen mi helpen.

Szene 14

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Ole geht lachend hinaus, Adele kommt herein)

Gerda: Ik löv, de Jung is een bietje dörnanner. He vertelt mi all, dat he mi bied Weben helpen kann un denn up maal makt he heel w att anners. *(Sie schüttelt den Kopf)*

Nett harrst du mien Hermann sehn musst, w o he mit de beid Wichter oftrukken is. Up maal sünd all sien anner Sörge verflagen. Dor kennt he ok nix bi, vör mien Oogen mit den junge Wichter to flirten.

Adele: Och, Gerda, nu laat hum doch die Spass. Up sien Ort und Maneer hett he dat ja ook leep stuur. So sünd de Mannlü nu mal.

Gerda: Aver dat geiht mi to wiet. Dar mutt ik nu mal ingriepen.

Adele: Nu w ees doch nich immer so iversüchtig.

Gerda: Nu fang dor nich w eer van an. Wat du immer hest. Ik mutt bloot een bietje uppassen. Du w eest doch w o he mit anner Fraulü umgeiht.

Adele: Ik w ill di ja nich to nah treden. Aver meenst du w iers, dat he överhoopt een Chance hett bi een jungerde Frau.

Gerda: Wat hett dat dor denn mit to doen? Mi geiht dat um't Prinzip! He kann doch nich maken w at he w ill. He sall ja bloot een bietje Rücksicht up mi nehmen. Wi sünd nu so lang verheirad, dat gehört sich eenfach nich.

Adele: Ja, un w o w ullt du dat maken? Wullt du hum vör de Wichter blameeren. De maken sük dor doch een Spass ut.

Gerda: Nee! Nee! Dat mutt heel anners. So dat he dor gornich achter kummt. Dor mutt ik mi noch w at överleggen. Hest Du nich een Idee?

Adele: Laat mi mal överlegen. *(Sie überlegt kurz)* De Anschlag mut ut een heel anner Richtung. Wor he gornich mit rekend! Ik löv ik hebb dor all w att. Dat paaßt nett leep moij.

(Beide gehen langsam hinaus, Adele flüstert Gerda beim Hinausgehen etwas zu)

Szene 15

(Oma und Opa kommen durch die Tür herein)

Oma: Ik harr di doch seggt, du sullst hier sitten blieven. Worum hörst Du denn nich up mi?

Opa: *(laut)* Wat hett du seggst?

Oma: *(auch laut)* Ik breng di nu dien Tee. Sett di hier henn.

(Opa setzt sich auf seinen Hörnstuhl, Oma geht wieder hinaus, Opa macht gleich die Augen zu)

Szene 16

(Quast kommt mit den Mädchen, immer noch im Arm, zurück)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Quast: Nu find ji jau hier w oll alleen toerecht? Wenn ji w at brukt, seggt mi ruhig Bescheed. Ik bün immer vör jau dor. Ook w enn ji mal besünnere Wünsche hebbt. Mi liegt leep doran, dat dat uns Gasten an nix fehlt.

(Gerda kommt von hinten herein, beobachtet die drei, Mona bemerkt sie)

Mona: Oh, Frau Brünjes!

(Quast lässt die Mädchen spontan los, springt zur Seite)

Gerda: *(lächelnd und freundlich)* Nu stell di doch nich so an, Hermann. Dor is doch nix bi. *(zu den Mädchen)* Wat anner Mannlü un Fraulü betrifft sünd w i gegensiedig leep grotzügig. Mien Fründ dürt sogar hier na Hus henn komen. Worum sall ik dor also w at tegen hebben, w enn mien Mann sük mal mit een paar Wichder vergnögen w ill.

(Lisa und Mona springen schnell noch weiter zur Seite von Quast weg, Quast sieht Gerda mit offenem Mund und großen Augen an)

Quast: *(leise)* Dat w üss ik ja gornich.

Mona: Nee! Nee! Dor hebbt se w at verkehrt verstahn!

Lisa: Dat is da letzte w at w i willn.

Szene 17

(Lisa und Mona gehen zur Tür hinaus)

Quast: Watt sull dat denn nu?

Gerda: Dat is doch dat w att du w ullt. Van mi hest du nu alle Freeheiten.

Quast: Nu hör bloot up. Du w eest doch genau, dat dat bloot Spaß van mi is.

Gerda: Van mi aver nich!

Szene 18

(Gerda geht hinaus, Quast bleibt fassungslos stehen. Theo kommt mit einem Zettel in der Hand herein)

Theo: Wi hebbt de Text kloar. Wullt Du di dat even ankieken?

(Quast zeigt keine Reaktion, Theo schubst ihn an, keine Reaktion)

Theo: Hermann, w at is? Geiht di dat nich gaud?

Quast: Ik hebb groot Schiet makt!

Szene 19

(Oma kommt mit einer Tasse Tee für Opa herein, geht zu Opa, weckt ihn)

Oma: Opa, hier is dien Tee.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theo: Hest Du de Wahl offseggt?

Quast: Nee, mien Frau hett mitkreegen, w o ik mit de Wichter so een bietje rum maakt hebb.

Oma: Watt hett se?

Quast: *(zu Oma)* Nix! *(leise zu Theo)* Ik hebb se bloot so een bietje int Arm nomen. Un dor seggt mien Ollschke an mi, dat hör dat egal ist, w iel so ja ook een Fründ hett un de nu hier ok mit her brengen w ill. Hett se mi nett seggt.

Theo: Eenfach so?

Quast: Wor de Wichder dor bi stunnen und hett mi noch so hen stellt, as w enn ik w ürdelk w at mit de Wichder anfangen w ull.

Theo: *(lacht)* De w ill di doch up Arm nehmen.

Quast: Dor sach se aver nich na ut. Ik mark all w enn mien Ollschke w at ernst meent. De makt kien Spaß!

Oma: Ik hebb di all faken seggt, laat di Finger van de Fraulü!

Quast: *(zu Oma)* Oma, nu haal du di dor even rut. *(zu Theo)* Nu is't allens to laat?

Szene 20

(Oma geht wieder hinaus, Opa trinkt seinen Tee, hört den beiden unauffällig zu, grinst)

Theo: *(hält ihm den Zettel hin)* Wat is nu mit de Zedel!

Quast: Du lövst doch nich, dat ik vanavend nu so doen kann, as w enn nix w est ist?

Theo: Dat musst du aver, anners verlüst Du de Wahl doch noch.

Quast: Dat ook noch, nu ist w iers all to laat. *(reißt Theo den Zettel aus der Hand)* Geff de Zedel her.

Szene 21

(Beide gehen hinaus, Lisa und Mona kommen herein, Lisa geht zu Opa und kontrolliert, ob er schläft)

Lisa: He slöppt. Also, w i w achten of, bit alle Lüchten ut sünd und denn geihst du röver in sien Zimmer

Mona: Un w enn ik w er rut komen w ill, klopp ik an de Dör un du kikst dat nüms up Flur is.

Lisa: Aver du bliffst nich langer as nödig. Wenn dat rut kummt, könt w i uns heele Plan vergeten.

Szene 22

(Lisa und Mona gehen hinaus zu ihrem Zimmer, Opa macht die Augen auf und springt auf)

Opa: Dat dürt doch nich w ahr w esen. Tw ee so nette Wichder as Gaunerpaar?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 23

(Adele kommt herein)

Adele: Opa, ok noch up?

Opa: Ik hebb dor nett w at mitkreegen, dat lövst du nich.

Adele: Wat is denn?

Opa: De Wichder w illn vernachts in dat Zimmer von de junge Mann instiegen. Is de int Hus of is he w ech?

Adele: Jau, de is mit Quast na de Versammlung. De w ull sück dat mal mit ankieken, w o sow at hier up't Dörp oflöpt.

Opa: Wat mak w i nu denn. Womögelk klauen die hum de heele Saken.

Szene 24

(Gerda und Oma kommen herein. Oma geht zu Opa)

Adele: *(zu Gerda)* Un? Hest du't henkreegen?

Gerda: *(lacht verschmitzt)* Jau! Dat hett good klappt. Ik hebb allens up Weg brocht.

(Oma wischt Opa mit einem Taschentuch einen Fleck aus dem Gesicht)

Opa: *(wehrt ab)* Wat w ullt du all?

Oma: *(wischt weiter)* Nu hol doch even still. Du hest dor w at. Wo sücht dat denn ut?

Adele: Opa hett mi dor nett w att vertellt. De Wichder w illn vernachts bi den junge Mann instiegen und anschienend sien Saken klauen.

Oma: Ha! Wo w ill de dat denn hört hebben? He versteiht doch kien Word.

Opa: Watt hest du seggt?

Gerda: Dat kann doch nich w esen. *(zu Opa)* Vader, hest Du dor ok nich verhört?

Opa: Ne, dat w as düdelk to verstahn! De w illn vernachts in sien Kamer instiegen.

Gerda: Hier sünd so völ Minsken in't Hus. Dat kummt doch futt rut. Denn müssen de beiden ja vernachts noch mit de Saken verschwinnen. *(sie überlegt kurz)* De Kamer hebbt so ook noch nicht betaalt. Denn beschieten de mi ook noch.

Szene 25

(Ole kommt herein)

Ole: Ji lövt nich w att vanavend bi't Versammeln passeert is.

Gerda: Wi hebbt hier heel anner Probleme as de blöde Wahl!

Adele: Ja, nu vertelln se all!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ole: Ne, dat könt de annern hör vertelln.

Gerda: Un se löven nich w at w i hier vanavend mitkreegen hebbt.

Ole: Irgendw at w at mi betrifft?

Gerda: Jau, hauptsächlich hör. De beid Damen dor boben willen vernachts hör Kamer utrümen

Ole: Gott w ees Dank! Ik doch all, dat w as wat leeps.

Oma: Aver dat is doch w oll leep genug. Nu gaun se man erst no boben und kieken se of noch allens dor is

Ole: Ne, dat hett noch Tied. Ik w ill nu erst mal mitkriegen, w at hier nu noch passeert
Szene 26

(Lisa und Mona kommen herein, Adele und Gerda sehen sich verdutzt an)

Mona: Watt is hier denn middend in't Nacht vör een Skandal?

Szene 27

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück:
"Verdrehte Wahrheit" von Hinrich Heselmeyer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de